

**A 21:** Haben Tiere, Pflanzen und Mineralien Neigungen, sich mit dem Schattenleben zu verbinden oder werden sie einfach in Besitz genommen? Wie macht sich dieses Wirken über den Tier-, Pflanzen- und Mineralbereich auf der Erde für mich und alle Abläufe bemerkbar?

Kind Gottes, das Entwicklungsleben im Mineral, in den Pflanzen und Tieren ist vor den Beeinflussungen der Schattenkräfte geschützt.

Tiere richten sich nach ihrem Lebensgesetz aus und leben in diesem Gesetz.

Ihre innere Führung ist ihr Instinkt.

In den Samenkörnern und den jungen Pflanzenablegern ist ihre Entwicklungsaufgabe zugrunde gelegt; die Pflanzen entwickeln sich nach ihrer inneren Aufgabe.

Auch im Werden und Dasein des Minerals ist ein abgeschlossenes Gesetz tätig, über das nichts hinaus- oder hineingeht.

Erst in die geistige Entwicklung eines Menschegeistes - mit seiner freien Willensentscheidung für Gut und Böse - kann das geistige Schattenwirken erneut seinen Einfluss geltend machen.

Immer wieder, im Kleinen wie im Großen, wird der Menschegeist vor die Gewissensentscheidung gestellt, gut oder böse, lieblos oder liebend zu denken, zu reden und zu handeln.

Erst über das Leben und Wirken der Menschegeister - in der Verbindung mit den Schattengeistern -, besteht eine lieblose Gefahr für die Tiere, Pflanzen und Minerale.

*„Macht euch die Erde untertan. Der Untertan dient nach menschlichen Auffassungen. Seid euch gegenseitig Untertanen.*

*Der eine diene dem Anderen, damit ein jeder sich entwickeln kann, in jeglicher Form und der Form zugehörigem Ablauf und Bestimmung, so erweist ihr euch als meine Kinder, von eurer geistigen Geburt her.*

*Wer sein irdisches Leben dienend hingibt, damit sich anderes Leben im Sinn der Ewigen Liebe entwickeln kann, der hat an geistiger Kraft und Überzeugung zugenommen und zählt zu jenen, die die Weisheit und Gerechtigkeit Gottes ein- und ausströmen lassen.*

*Ihr irdisches Leben und Wirken, ihr irdischer Tod ist ein Aufzeigen des ewigen Lichtes in ihnen und ihren Nächsten.“*